



KUNSTSTOFF MAGAZIN

www.kunststoff-magazin.de

09 / 2019



Produktion
Amorphe Metalle im
Polymerverbund



Werkstofftechnik
Prozesshilfsmittel aus
dem Bio-Regal



Special
Automatisiertes Fräsen
in Losgröße Eins

Wolfgang Oehm: Ein Pionier wird 80

Vor fünf Jahren habe ich an dieser Stelle geschrieben: „Sein mitunter trockener, sauerländischer Humor ist ihm nicht abhandengekommen, auch wenn seine Heimat schon seit Jahrzehnten das oberbergische Lindlar ist. Das merkt man spätestens, wenn man sich während einer der vielen internationalen Messen, auf denen sich sein Unternehmen Oni Wärmetrafo regelmäßig präsentiert, etwas länger mit Wolfgang Oehm unterhält. Bei aller Hektik und tiefgehenden Fachgesprächen bleibt doch fast immer Zeit für ein paar persönliche Worte, einen Scherz oder eine ironische Anmerkung.“ Auch in den letzten fünf Jahren gab es etliche Begegnungen mit Wolfgang Oehm. Geändert hat sich daran – nichts. Und das ist gut so.

Der Pionier, der schon in Zeiten, als Energie nur ein untergeordneter Kostenfaktor war, das hohe Lied der Energieeinsparung intonierte, ist bis heute in Sachen Technologieentwicklung, lösungsorientiertes Denken und Handeln gemeinsam mit Kunden sowie dem Erschließen neuer Märkte außerordentlich erfolgreich. Äußeres Zeichen dafür ist das gerade in den letzten Jahren nochmals



Unternehmer Wolfgang Oehm. (Bild: Oni)

deutlich beschleunigte, personelle und flächenmäßige Unternehmenswachstum sowie die vor allem international ausgebaute Kundschaft. Das Konzept des Unternehmens – und des Unternehmertums von Wolfgang Oehm – funktionieren. Der Mittelstand im besten Sinne punktet auch heute noch, mit Ideen und langfristigem Denken, mit ganz einfachen Dingen wie dem Kunden zuzuhören und nicht zuletzt mit dem Wahrnehmen sozialer Verantwortung für Mitarbeiter und Aus-

zubildende, die den Unternehmenserfolg tragen. Vermutlich wird Wolfgang Oehm auch auf der K 2019 Interessenten und Kunden mit ungebremstem Elan begrüßen, bei schwierigen technischen Fragen neugierig zuhören und möglicherweise erste Ideen einsteuern. Auf jeden Fall aber wird er wohl weiterhin mit einer (selbst)ironischen Anmerkung zur rechten Zeit aufwarten. Meinolf Droege

Oni, www.oni.de

TITK-Tochter Smartpolymer baut aus



Sonne zum ersten Spatenstich – gute Vorzeichen für die Erweiterung am Stammsitz. (Bild: Smartpolymer)

Der jüngste Spross der TITK-Gruppe Rudolstadt braucht mehr Platz: Bis Mitte 2020 errichtet die Smartpolymer eine Produktionshalle für rund 2,4 Millionen Euro.

Smartpolymer wurde 2014 gegründet, um Neuentwicklungen aus dem Thüringischen Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung (TITK) industriell verfügbar zu machen. Vom Industrie- und Gewerbepark Rudolstadt-Schwarza aus vermarktet das Unternehmen polymere Funktions- und Konstruktionswerkstoffe sowie daraus entwickelte Produkte und Verfahren. Neben den Funktionsfasern der Cell Solution-Familie sind das beispielsweise beflockte Applikatoren für

die Kosmetikbranche und Kälte- und Wärmespeichermedien mit integriertem Phasen-Wechsel-Material. Außerdem übernimmt Smartpolymer die individuelle Anpassung und Entwicklung von Additiven, Compounds und Polymeren.

In der neuen Halle erhalten zwei Produktbereiche gute Bedingungen. So werden dort ab Sommer 2020 Spezialfasern produziert, die als Sicherheitselemente (Identitäts- bzw. Plagiatsschutz) in Textilien oder anderen Materialien stecken. Gleichzeitig findet hier die Herstellung beflockter Applikatoren ihren neuen Platz.

Smartpolymer, www.smartpolymer.de